



# Newsletter

2. Juli 2021

## **Finanzen – „So geht Krisenbewältigung“**

Finanzminister Michael Boddenberg hat die Jahres-Bilanz des Sondervermögens vorgestellt. „275 konkrete Hilfen für mehr als 4,2 Milliarden Euro sind aus dem Sondervermögen auf den Weg gebracht“, berichtete er. „Diese Corona-Hilfe des Landes hat sich bewährt.“

## **Soziales – Projekt „Digital im Alter – Di@-Lotsen“ gestartet**

Die Digitalisierung macht vieles im Leben leichter: Per App Bilder mit der Familie teilen und Nachrichten schicken, Bankgeschäfte online erledigen, im Netz einkaufen und den Puls mit dem Fitnessarmband checken – die Möglichkeiten sind groß. Damit mehr Seniorinnen und Senioren von neuen technischen Möglichkeiten profitieren können, startet die Landesregierung das Projekt „Digital im Alter – Di@-Lotsen“.

## **Verkehr – Radwegebau in Hessen nimmt noch mehr Fahrt auf**

Rekordmittel, die erfolgreiche Kooperation mit Städten und Gemeinden und ein Personalaufbau bei Hessen Mobil haben in Hessen den Radwegebau weiter vorgebracht. Rund 82 Millionen Euro sind seit 2014 in den Neu- und Ausbau und in die Sanierung von Radwegen an Landes- und Bundesstraßen geflossen, wie Wirtschaftsminister Tarek Al-Wazir mitteilte.

## **Außerdem in dieser Ausgabe:**

- ▶ Soziales – Teilhabe Kinder und Jugendlicher während der Pandemie sichern
- ▶ Ausbildung – Gütesiegel für Berufs- und Studienorientierung
- ▶ Schule – Startschuss für die Novelle des Lehrerbildungsgesetzes
- ▶ Justiz – „Die Häuser des Jugendrechts wirken“
- ▶ Hessentag – „Vom ersten Tag an ein großer Erfolg“

Zahl der Woche, Link der Woche, Hessenbilder, Impressum

**Mehr dazu auf den folgenden Seiten**

## Finanzen – „So geht Krisenbewältigung“

Finanzminister Michael Boddenberg hat die Jahres-Bilanz des Sondervermögens vorgestellt. „275 konkrete Hilfen für mehr als 4,2 Milliarden Euro sind aus dem Sondervermögen auf den Weg gebracht“, berichtete er. „Diese Corona-Hilfe des Landes hat sich bewährt.“

„Hessen handelt und arbeitet jeden Tag daran, mit der Corona-Krise und ihren Folgen fertig zu werden“, sagte Boddenberg. „Die Ärztin auf der Intensivstation arbeitet ebenso daran, wie der Grundschullehrer und die Wirtin. Das Land hilft seit nunmehr einem Jahr wo es kann mit Geld aus dem Sondervermögen Hessens gute Zukunft sichern.“

### *Starkes Signal in unsicheren Zeiten*

„Das Sondervermögen war, ist und bleibt ein starkes und vertrauensförderndes Zeichen an die Gesellschaft, dass der Staat auch in der größten Krise in der Lage ist, Halt und Orientierung zu geben und zu helfen. Das Sondervermögen steht dafür, dass Hessen nicht nur kurzfristig denkt, sondern langfristig und planvoll bereit und fähig ist, die Krise und ihre Folgen zu bewältigen.“

„Corona hat uns alle gefordert, viele Menschen auch überfordert. Es gab ein Auf und Ab: Freude über das Brechen einer Infektionswelle – Sorgen, weil weitere kamen. In dieser Situation konnten wir Hilfen über den Tag und das Haushaltsjahr hinaus zusagen. Ich bin heute überzeugter denn je, dass das Sondervermögen das entscheidende Mittel zur erfolgreichen Bewältigung der Krise und ihrer Folgen ist. Und zwar nicht nur irgendwie, sondern planvoll und mit dem Ziel, zur Belebung der Wirtschaftskraft Hessen noch moderner, digitaler und klimafreundlicher zu machen. Hessens gute Zukunft sichern mag pathetisch klingen. Genau das ist aber der Auftrag einer Regierung.“

275 konkrete Hilfen konnten bislang durch das Sondervermögen auf den Weg gebracht werden. Hilfen über einer Million Euro wurden durch den Haushaltsausschuss des Landtags bewilligt. Mehr als 1,1 Milliarden Euro wurden bereits für den Gesundheitsschutz und die Sicherung der sozialen und kulturellen Infrastruktur aufgebracht, fast 1,4 Milliarden Euro für den Erhalt der hessischen Wirtschaftskraft und zur Stärkung der Konjunktur. Die Kommunen in Hessen profitieren bereits mit fast 1,2 Milliarden Euro. Ihnen sind mit dem gemeinsam von Land und Kommunalen Familie erarbeiteten Kommunalpakt insgesamt mehr als drei Milliarden Euro fest zugesagt.

„Corona erfasst alle Lebensbereiche. Dementsprechend vielfältig und umfassend sind die Hilfen des Landes“, sagte Boddenberg. „Sie, aber auch die Unterstützung des Bundes sowie das Engagement jeder und jedes Einzelnen in unserem Land tragen dazu bei, dass wir die Krise meistern und trotz mancher Sorgenfalten mit Zuversicht nach vorne schauen können.“

### *Großer politischer Konsens*

„Diese Krise schweißt zusammen, denn nur gemeinsam können und werden wir sie bewältigen. Die große Unterstützung für die Hilfen, die wir allen Teilen der

Gesellschaft aus dem Sondervermögen zur Verfügung stellen, zeigt sich auch im Hessischen Landtag. Die deutliche Mehrheit der Anträge wurde im Haushaltsausschuss von CDU, B`90/DIE GRÜNEN, SPD, FDP und Linkspartei gemeinsam beschlossen. Bei allem Streit um Verfahrensfragen, sind es doch die konkreten Hilfen, auf die es ankommt“, so Boddenberg.

Das Gute-Zukunft-Sicherungsgesetz, das Grundlage des Sondervermögens ist, verpflichtet zu einer engen Beteiligung des Hessischen Landtags. Auch hier lässt sich nach einem Jahr eine positive Bilanz ziehen. „Die Intensität der Debatten übertrifft in Anzahl und Dauer die jährlichen Haushaltsberatungen bei weitem“, sagte Boddenberg. Im Haushaltsausschuss wurde bislang bereits über elf Hilfspakete debattiert und abgestimmt. Zusätzlich gab es zahlreiche Debatten im Plenum. Der Haushaltsausschuss erhält zudem vierteljährliche Vollzugsberichte zu allen Einzelmaßnahmen. „Bei einem Nachtragshaushalt – der von manchen ja als Alternative zum Sondervermögen gesehen wird – gibt es diese umfassenden Beteiligungs- und Berichtspflichten nicht. Konkretes Beispiel: Über die Inanspruchnahme der zwei Milliarden Euro im ersten, Corona-bedingten Nachtragshaushalt 2020 hatte die Landesregierung vor der Übertragung ins Sondervermögen allein entscheiden können“ erläuterte Boddenberg.

#### *Verhandlung vor dem Staatsgerichtshof*

Am 14. Juli wird sich der Hessische Staatsgerichtshof in einer mündlichen Verhandlung mit Klagen der Fraktionen von SPD, FDP und AfD gegen das Sondervermögen befassen. Boddenberg: „Wir schauen mit Respekt, aber durchaus auch gelassen und mit guten Argumenten auf das Gerichtsverfahren. Bei allem juristischen Streit, der für manche offenbar dazu gehört, ist für mich wichtig: Hessen handelt, die Hilfen kommen an und werden im Parlament mit großen Mehrheiten unterstützt. So geht Krisenbewältigung. Und vor allem darauf kommt es an.“

#### Weitere Informationen.

### **Soziales – Projekt „Digital im Alter – Di@-Lotsen“ gestartet**

Die Digitalisierung macht vieles im Leben leichter: Per App Bilder mit der Familie teilen und Nachrichten schicken, Bankgeschäfte online erledigen, im Netz einkaufen und den Puls mit dem Fitnessarmband checken – die Möglichkeiten sind groß. Damit mehr Seniorinnen und Senioren von neuen technischen Möglichkeiten profitieren können, startet die Landesregierung das Projekt „Digital im Alter – Di@-Lotsen“.

Der Chef der Hessischen Staatskanzlei, Staatsminister Axel Wintermeyer, Digitalministerin Prof. Dr. Kristina Sinemus und Sozialminister Kai Klose haben das Projekt jetzt am neuen Stützpunkt im Mehrgenerationenhaus in Oestrich-Winkel vorgestellt. „Seniorinnen und Senioren sollen möglichst lange ein eigenständiges und selbstbestimmtes Leben im gewohnten Umfeld führen können“, erklärten sie. „Dabei wollen wir sie als Hessische Landesregierung unterstützen und somit die Chancen der Digitalisierung nutzen, um den demografischen Wandel in Hessen aktiv zu gestalten. Alle Menschen hierbei mitzunehmen und ihnen durch digitale

Möglichkeiten auch bei eingeschränkter Mobilität eine bessere Teilhabe am gesellschaftlichen Leben zu ermöglichen, ist uns sehr wichtig. Diese Chancen wollen wir mit unserem Projekt ‚Digital im Alter – Di@-Lotsen‘ nutzen und unsere älteren Mitbürgerinnen und Mitbürger niedrigschwellig in die digitale Welt begleiten.“

### *Unterstützung beim Umgang mit Tablet, Smartphone und Co.*

Zumeist ältere Menschen ebnen als sogenannte „Di@-Lotsinnen und Di@-Lotsen“ den Weg und schulen ihre Altersgenossen wohnortnah im Umgang mit Tablet, Smartphone und Co. Unterstützung erhalten die Ehrenamtlichen an Stützpunkten, die das Angebot vor Ort bekannt machen, die Nachfrage mit dem neuen Angebot koordinieren und die notwendige Technik wie Tablets oder Smartphones bereitstellen. Sechs Stützpunkte wird es hessenweit zum Projektauftritt geben: Oestrich-Winkel, Taunusstein, Gießen, Kassel, Schotten und Ebersburg/Gersfeld. In den kommenden zwei Jahren sollen weitere hinzukommen.

„Hessen ist ein Land des Ehrenamtes“, betonte Wintermeyer. „Fast zweieinhalb Millionen Menschen helfen mit ihrem oft unermüdlichen Einsatz dabei, unsere Gesellschaft zusammenzuhalten. Sie sind die Mosaiksteine, aus denen sich eine funktionierende Gemeinschaft und eine lebens- und lebenswerte Heimat zusammensetzt. Darauf bin ich stolz. Ehrenamtliches Engagement ist aber kein Selbstläufer, sondern benötigt Unterstützung und kontinuierliche Förderung, gerade bei neuen Aufgaben. Dafür sorgen wir als Landesregierung.“ Für die „Di@-Lotsen“ stehen 2021 rund 100.000 Euro bereit zur Finanzierung von Schulungen, Technik sowie für die Unterstützung, Beratung und Begleitung der Stützpunkte. Insgesamt fördert das Land ehrenamtliches Engagement in diesem Jahr mit der Rekordsumme von mehr als 22 Millionen Euro.

### *Berührungsängste nehmen*

Klose möchte insbesondere älteren und zum Teil noch digital unerfahrenen Menschen die Berührungsangst vor digitaler Technik nehmen. „Es geht um mehr als das Skypen mit Familie und Freunden oder Einkaufen übers Internet. Wir wollen mit gezielten lokalen Praxisangeboten Hürden abbauen und einen Weg zur digitalen Teilnahme ebnen. Unsere Di@-Lotsinnen und -Lotsen lernen deshalb auch, wie es mit zum Teil vielleicht unüblichen und ungewohnten Methoden möglich ist, andere für diese Teilhabe zu begeistern. Mit dem Institut für Medienpädagogik und Kommunikation Hessen e.V. haben wir eine kompetente Medienunterstützung, die regelmäßig auf die konkreten Bedarfe achtet und Sprechstunden für alle Lotsinnen und Lotsen anbietet.“

Sinemus betonte: „Das Ziel unserer Digitalstrategie ist es, alle Menschen unabhängig des Kenntnisstands oder ihrer Fähigkeiten, auf der Reise des digitalen Wandels mitzunehmen. Vor allem ältere Menschen benötigen konstante und persönliche Angebote, um die digitale Welt zu begreifen und ihren Nutzen erleben zu können. Konkrete Maßnahmen wie die Verteilung von 10.000 Tablets an stationäre Pflege-, Alten- und Behinderteneinrichtungen, das ‚Freiwillige Soziale Jahr – Hessen digital‘, unser Programm ‚Ehrenamt digitalisiert‘ oder jetzt das Projekt ‚Digital im Alter - Di@-Lotsen‘ bringen uns dem Ziel der digitalen Teilhabe ein weiteres Stück näher.

### Weitere Informationen.

## **Verkehr – Radwegbau in Hessen nimmt noch mehr Fahrt auf**

Rekordmittel, die erfolgreiche Kooperation mit Städten und Gemeinden und ein Personalaufbau bei Hessen Mobil haben in Hessen den Radwegbau weiter vorangebracht. Rund 82 Millionen Euro sind seit 2014 in den Neu- und Ausbau und in die Sanierung von Radwegen an Landes- und Bundesstraßen geflossen, wie Wirtschaftsminister Tarek Al-Wazir mitteilte.

Insgesamt konnten damit 116 Kilometer Radwege neu- und ausgebaut oder saniert werden. Allein 2021 sind Investitionen von weiteren 21 Millionen Euro geplant, mit denen nochmal 20 Kilometer Radwege neu- und ausgebaut oder saniert werden. „Kein Radweg in Hessen scheitert an Geld: Noch nie wurden so viele Mittel aus dem Landeshaushalt in den Ausbau der Radwegeinfrastruktur investiert“, sagte Al-Wazir. „Das allein aber reicht nicht: Jeder Radweg muss nicht nur finanziert, sondern erst einmal geplant und gebaut werden.“ Um hier mehr Tempo hineinzubringen, hat das Land im vergangenen Jahr Städten und Gemeinden angeboten, die Planung von Radwegen, die an Landesstraßen verlaufen und relativ zügig geplant und umgesetzt werden können, zu übernehmen. Die Kosten trägt selbstverständlich das Land. Insgesamt wurde eine solche Kooperation bei 53 Radwegprojekten an Landesstraßen den Kommunen vorgeschlagen.

### *Kein Radweg scheitert an Geld*

„Das Angebot wurde sehr gut angenommen, viele Projekte konnten damit schon 2020 planerisch angepackt werden. Der Radwegbau in Hessen nimmt damit noch mehr Fahrt auf“, sagte Al-Wazir. Insgesamt wurden 41 Kooperationsvereinbarungen unterzeichnet, 22 Projekte wurden begonnen, ein Radweg ist bereits fertig, ein anderer bereits in Bau, bei etlichen anderen hat die Planung begonnen. „Wir hoffen natürlich, dass die Kommunen, die noch keine Entscheidung getroffen haben, ebenfalls zustimmen.“ Drei Kommunen haben das Kooperationsangebot abgelehnt.

Parallel wurde bei der Straßenbauverwaltung Hessen Mobil eine 18-köpfige Task Force Radwege eingerichtet, die sich ausschließlich um die Planung von Radwegen an Landes- und Bundesstraßen kümmert. „Das gab es in Hessen noch nie: Wir setzen bei Hessen Mobil einen deutlichen Schwerpunkt auf die Stärkung des Radverkehrs und das geht nur mit mehr Personal“, so Al-Wazir.

### Radwegbau in Hessen

- ▶ Im Jahr 2020 wurde die Rekordsumme von 8,2 Millionen Euro in Radwege an Landesstraßen und 14,5 Millionen Euro in Radwege an Bundesstraßen investiert.
- ▶ 2021 sind für Radwege an Landestraßen erneut 8 Millionen Euro und für Radwege an Bundesstraßen 13 Millionen Euro an Investitionen geplant.
- ▶ Zwischen 2014 und 2020 sind 27,3 Kilometer Radwege an Landesstraßen und 30,9 Kilometer an Bundesstraßen in Hessen neu- oder ausgebaut worden. Seit verganginem Jahr sind nochmal 5,2 Kilometer an Landes- und Bundesstraßen hinzugekommen.
- ▶ Zusätzlich wurden zwischen 2016 und 2020 insgesamt 57,8 Kilometer Radwege an Landes- und Bundesstraßen saniert. Im Jahr 2020 waren es alleine 12 Kilometer.
- ▶ Im Rahmen der 2016 gestarteten Sanierungsoffensive, die mittlerweile bis 2025 fortgeschrieben wurde, beabsichtigte die Landesregierung nicht nur den Sanierungsstau der Landesstraßen dauerhaft und strukturiert anzugehen, sondern

auch den Radverkehr durch Verbesserung des Radwegenetzes zu stärken und auszubauen. So wurden im Jahr 2016 die Planungen für 59 neue Radwege an Landesstraßen zusätzlich in die Programmplanung bei Hessen Mobil aufgenommen.

► Neun Radwegeprojekte wurden abgeschlossen, 44 befinden sich in unterschiedlichen Stadien der Bearbeitung, sechs Projekte sind herausgefallen, weil zum Beispiel eine Landesstraße zu einer Kreis- oder Gemeindestraße herabgestuft wurde und damit die Kommune für den Radweg zuständig ist. Für den Großteil der Radwege in Hessen sind die Städte und Gemeinden zuständig. Aus diesem Grund unterstützt das Land Hessen sie seit 2017 mit der Nahmobilitätsstrategie, der Arbeitsgemeinschaft Nahmobilität und einer erheblich verstärkten finanziellen Förderung und Beratung.

► Von 2014 bis 2020 standen insgesamt 75,5 Millionen Euro für neue Rad- und Fußwege in hessischen Kommunen zur Verfügung.

► Allein in den Jahren 2021 bis 2023 stehen weitere 76,5 Millionen Euro für Nahmobilitätsprojekte der Kommunen bereit. Hinzu kommen zusätzlich 43 Millionen Euro aus dem Bundesprogramm „Stadt und Land“.

Weitere Informationen.

## **Soziales – Teilhabe Kinder und Jugendlicher während der Pandemie sichern**

Sozialminister Kai Klose hat in Offenbach die bereits ergriffenen und geplanten Maßnahmen des Landes zur „Unterstützung von Kindern und Jugendlichen in der Pandemie“ vorgestellt. Die durch die Corona-Pandemie notwendigen Einschränkungen der vergangenen Monate haben Kinder und Jugendliche in ihrer Lebenswelt stark eingeschränkt. Nicht nur aufgrund der Schul- und Kitaschließungen, auch wegen der eingeschränkten Freizeitmöglichkeiten mussten Kinder und Jugendliche auf vieles verzichten. Freizeitgestaltung ist für sie mehr als bloßer Zeitvertreib: In ihrer Freizeit machen sie wichtige Erfahrungen für ihre Persönlichkeitsentwicklung. Auch die Fachkräfte in Kinderbetreuung und Jugendhilfe sind seit Monaten mit großen Herausforderungen konfrontiert. „Sowohl Kinder und Jugendliche selbst als auch Organisationen, Fachkräfte und Träger haben in den vergangenen Monaten kreative Konzepte entwickelt, um trotz der Einschränkungen einen abwechslungsreichen Alltag für Kinder und Jugendliche gestalten und gut mit ihnen arbeiten zu können“, sagte Klose. „Wir unterstützen Kinder und Jugendliche und haben Maßnahmen erarbeitet, die ihnen eine Stimme geben, damit ihre Teilhabe auch während der Pandemie sichergestellt und weiterentwickelt werden kann. Gleichzeitig tragen wir dazu bei, Fachkräfte und Familien zu befähigen, um die Herausforderungen der Pandemie bestmöglich zu bewältigen. So unterstützen wir sie in dieser besonderen Lage – und in der Zeit danach.“ Mehr zu den Maßnahmen, die während der Pandemie für Kinder- und Jugendliche, für Kinder- und Jugendarbeit und zur Förderung der Fachkräfte ergriffen wurden. Wer sich unter welchen Bedingungen für die Fördermittel für die Ausrichtung einer Begegnungs-Party im Rahmen der Aktionswoche „Into Focus“ bewerben kann. Weitere Informationen.



## **Ausbildung – Gütesiegel für Berufs- und Studienorientierung**

Für ihre wirksamen Konzepte zur Vorbereitung auf die Studien- und Berufswelt haben 30 Schulen das „Gütesiegel Berufs- und Studienorientierung Hessen“ erhalten. Damit werden Schulen ausgezeichnet, die sich auf dem Gebiet der Berufs- und Studienorientierung in herausragender Weise profiliert haben. Allen Beteiligten wurde in diesem Zertifizierungsverfahren 2019/20 ein hohes Maß an Kommunikation, Flexibilität, Kreativität, Geduld und Ausdauer abverlangt. Zwölf Schulen erhalten das Siegel der Erstzertifizierung, fünf Schulen werden zum ersten Mal sowie 13 Schulen zum zweiten Mal rezertifiziert. Damit tragen aktuell 115 Schulen das Siegel. „Mit ihrem Engagement und mit ihrer abgestimmten Berufsorientierung tragen alle ausgezeichneten Schulen wesentlich dazu bei, spätere Ausbildungs- und Studienabbrüche zu verhindern“, sagte Wirtschaftsminister Tarek Al-Wazir. Kultusminister Prof. Dr. R. Alexander Lorz hob den Stellenwert des Gütesiegels als Auszeichnung für die Schulen hervor, die sich gemeinsam mit ihren Kooperationspartnern in ganz besonderer Weise der Aufgabe verschrieben haben, Schülerinnen und Schülern den Weg in die berufliche und universitäre Zukunft zu ebnen. [Weitere Informationen](#).

## **Schule – Startschuss für die Novelle des Lehrerbildungsgesetzes**

Die Landesregierung hat eine grundlegende Novellierung des Lehrerbildungsgesetzes in Angriff genommen. Die Anforderungen an Lehrkräfte sind in den vergangenen Jahren vielfältiger geworden: So haben etwa die Integration von Schülerinnen und Schülern nichtdeutscher Herkunftssprache, die Medienbildung und Digitalisierung, die Förderung der Bildungssprache Deutsch sowie die Ganztagsbeschulung und die berufliche Orientierung zunehmend an Bedeutung gewonnen. Um auf diese Trends zu reagieren und sie noch tiefer in der Ausbildung zukünftiger Lehrerinnen und Lehrer zu verankern, hat die Landesregierung die Novellierung in Angriff genommen, die im zweiten Halbjahr 2021 in den Landtag eingebracht werden soll. „Engagierte, gut ausgebildete Lehrerinnen und Lehrer sind die Schlüsselfiguren für den Bildungserfolg unserer Schülerinnen und Schüler“, erklärte Kultusminister Prof. Dr. R. Alexander Lorz. „Daher ist es folgerichtig, ihre Ausbildung den sich stetig ändernden Rahmenbedingungen und neuen Anforderungen anzupassen. Damit geben wir ihnen unmittelbar das notwendige Rüstzeug an die Hand, um den Herausforderungen des Lehrerberufs auch in Zukunft in höchstmöglicher Qualität gerecht zu werden.“ [Weitere Informationen](#).

## **Justiz – „Die Häuser des Jugendrechts wirken“**

Haus des Jugendrechts in Kassel eröffnet: Nach drei Einrichtungen in Frankfurt, einer in Wiesbaden und Offenbach ist es das erste in Nordhessen. Damit führt die Landesregierung ihre Strategie zur Bekämpfung der Jugendkriminalität fort. „Wir setzen damit ein klares Zeichen in Nordhessen – nur gemeinsam mit Justiz, Polizei und Stadt gelingt effektive Kriminalitätsbekämpfung“ sagte Justizministerin Eva

Kühne-Hörmann. „Über eine Million Euro werden in das Projekt investiert, wovon das Land Hessen rund drei Viertel der Kosten trägt. In dem Haus des Jugendrechts in Kassel sollen rund 16 Beamtinnen und Beamte des Polizeipräsidiums Nordhessen, drei Staatsanwältinnen und Staatsanwälte sowie sieben Beschäftigte der Jugendgerichtshilfe unter einem Dach zusammenarbeiten. Mit den Häusern des Jugendrechts setzen wir konsequent um, was wir uns vorgenommen haben: Die Jugendkriminalität zu bekämpfen, ohne die oft sehr jungen Opfer und Täter aus dem Blick zu verlieren. Wir wollen und können hier Lebenswege beeinflussen – und müssen, wenn notwendig, auch ein klares Stoppzeichen aufzeigen. Unser Ziel ist es, kriminelle Karrieren im Keim zu ersticken. Deshalb ist es wichtig, dass die Strafe auf dem Fuße folgt. Die jüngsten Zahlen belegen, dass die Häuser des Jugendrechts wirken: Zwischen 2010 und 2020 sind die Ermittlungsverfahren in Jugendsachen um rund 27 Prozent zurückgegangen, auch die Anzahl der nach Jugendstrafrecht verurteilten Jugendlichen sank zwischen 2009 und 2019 um nahezu 50 Prozent.“  
Weitere Informationen.

## **Hessentag – „Vom ersten Tag an ein großer Erfolg“**

Zum 60. Jahrestag der Eröffnung des ersten Hessentags am 30. Juni 1961 durch den damaligen Ministerpräsidenten Georg-August Zinn hat Ministerpräsident Volker Bouffier die Bedeutung des Fests für das Land betont. Der Hessentag bringe die Menschen aus dem ganzen Land zusammen und stelle zugleich die beeindruckende Vielfalt Hessens unter Beweis, sagte Bouffier. „Ich bin zuversichtlich, dass wir die lange Tradition des Hessentages im kommenden Jahr wiederaufnehmen und pflegen können“, sagte Bouffier. Der Hessentag ist aufgrund der Corona-Pandemie im vergangenen und in diesem Jahr ausgefallen. „Vor 60 Jahren war unser Land noch sehr jung und das Landesfest sollte die emotionale Bindung der Einheimischen, der Heimatvertriebenen und der Geflüchteten zu unserem Land stärken. Sie sollten hier ankommen und sich wohlfühlen. Der Hessentag sollte ein großes Fest der Hessinnen und Hessen werden. Und das ist er. Bis heute. Ein Fest von Bürgerinnen und Bürger für Bürgerinnen und Bürger. Der Hessentag ist vom ersten Tag an ein großer Erfolg gewesen und immer noch ein Besuchermagnet.“ Im Lauf von sechzig Jahren habe sich der Hessentag mehrfach gewandelt, aber im Kern sei er sich treu geblieben. Der Hessentag sei ein Ort der Begegnungen, der Tradition und Moderne auf einzigartige Weise verbinde. Weitere Informationen.

## **Zahl der Woche**

Vor 412 Jahren

Im Jahr 1609 wurde der Botanische Garten der Justus-Liebig-Universität Gießen gegründet, damit ist er der älteste seiner Art in Deutschland. Wegen Baumaßnahmen und Corona war er lange geschlossen, nun kann man ihn wieder besuchen. Weitere Informationen: Wissenschaftsministerium



## Link der Woche

### Stadt.Land.Zahl

Ein neues Produkt der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder ist online: Deutschlandweit können statistische Ergebnisse zu den verschiedensten Themen in der interaktiven Anwendung Stadt.Land.Zahl auf Kreisebene miteinander verglichen werden.

## Hessenbilder



Aus der handgeschriebenen Chronik des 1. Hessentags: Ministerpräsident Georg August Zinn (links) und der Alsfelder Bürgermeister Georg Kratz bei der Eröffnung am 30. Juni 1961. Quelle: Hessisches Hauptstaatsarchiv

## Impressum

Der Newsletter der Hessischen Landesregierung wird herausgegeben von:

Hessische Staatskanzlei  
Georg-August-Zinn-Str. 1  
65183 Wiesbaden

Verantwortlich:  
Staatssekretär  
Michael Bußer  
Sprecher der Landesregierung

Redaktion:  
Klaus Euteneuer